

# Radweg nach Tschermers im Bau

**BEZIRKSGEMEINSCHAFT:** Bauleitplaneintragung des Abschnitts Tschermers–Marling – Radweg von Bar „Anny“ bis Kreisverkehr fast fertig

VON LISA EHRENSTRASSER

**BURGGRAFENAMT.** Das Radwegenetz im Burggrafenamnt wird noch ein bißchen dichter: Die Firma De.Co.Bau aus Bozen hat mit dem Bau des Radwegabschnitts Lana–Tschermers begonnen.

Das im Bau befindliche Teilstück beginnt bei der Unterführung an der Max-Valier-Straße nahe der Industriezone Lana und führt durch die Wiesen in das Dorfzentrum von Tschermers. Die Kosten für den 1145 Meter langen Radwegabschnitt liegen bei 499.200 Euro. Die Arbeiten sollen bis zum Sommer abgeschlossen sein.

„Beim Bau des Radwegs werden die Leerrohre für das Glasfasernetz für das Landesamt für Infrastrukturen und für die ‚letzte Meile‘ der Gemeinde Tschermers verlegt“, sagt Generalsekretärin Petra Weiss von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamnt. Die Gestaltung und die Beleuchtung übernimmt die Ge-



Generalsekretärin Petra Weiss und Martin Stifter, Leiter der Abteilung Umwelt und Mobilität der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamnt. ehr

meinde Tschermers. Für die Fortsetzung des Radwegs nach Marling wurde die Streckenführung bereits festgelegt. Es fehlt noch die Bauleitplaneintragung.

Ende März soll der Radwegabschnitt von der Bar „Anny“ in Marling bis zum Kreisverkehr auf der Marlinger Brücke fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten liegen bei 995.000 Euro.

„Demnächst wird die Wartung der Radwege beginnen“, in-

formiert Martin Stifter, Leiter der Abteilung Umwelt und Mobilität. Seit einigen Jahren warten Langzeitarbeitslose im Rahmen eines Sozialprojektes die Radwege im Burggrafenamnt. Heuer fehlt allerdings dazu noch das Dekret des Landes. In der Bezirksgemeinschaft hofft man, dass diese Form der Instandhaltung fortgeführt werden kann.

Bei der Betreuung der Radwege arbeitet die Bezirksgemein-

## Radweg Lana – Tschermers



Dolomiten -Infografik: Ch. Staffler

Quelle: Bezirksgemeinschaft Burggrafenamnt

schaft auch mit der Wildbachverbauung eng und gut zusammen. „Wir sind der Konzessionär“, erklärt Martin Stifter. „Die

Zusammenarbeit für die außerordentlichen Arbeiten entlang der Radwege bietet sich an.“